



Aktuelle

Projektjahr 2020  
Autorin: Patricia Maag

# Projektbericht

## Bhumika Women's Collective

### 1 Aktuelle Frauenrechtslage

### 2 Bhumika Women's Collective

### 3 Projektarbeit

#### 1. Frauenrechtslage

Eine *Schattenpandemie* der Gewalt gegen Mädchen und Frauen flankierte laut UN Women<sup>1</sup> auch in Indien die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020. Die ohnehin schon schwierige Lage hat sich für viele Mädchen und Frauen während der Shutdowns, durch die Ausgangsbeschränkungen und die soziale Isolation zusätzlich verschlechtert. Insbesondere stiegen die Zahlen von Häuslicher Gewalt gegen Frauen an<sup>2</sup>. So wurden während des ersten landesweiten Lockdowns von März bis Mai 2020 laut der National Commission for Women (NCW) 2,5-mal mehr telefonische Hilferufe registriert als im selben Zeitraum ein Jahr zuvor<sup>3</sup>.

In Indien sind patriarchale Praktiken wie Mitgift und Früh- und Zwangsverheiratung weiterhin gängig. Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen, Femizide und Stigmatisierung von niedrigkastigen oder indigenen Frauen sind an der Tagesordnung. 2019 wurden jeden Tag mehr als 20 Mädchen und Frauen ermordet und mehr als 88 Mädchen und Frauen vergewaltigt<sup>4</sup>. Dabei bleibt die Dunkelziffer geschlechtsspezifischer

<sup>1</sup> UN News, 28.12.2020, <https://news.un.org/en/story/2020/12/1080182>

<sup>2</sup> Amnesty International Report 2020/21 zur weltweiten Lage der Menschenrechte, S. 91

<sup>3</sup> The New Indian Express, 19.10.2020, <https://www.newindianexpress.com/opinions/2020/oct/19/tackling-the-shadow-pandemic-of-rising-domestic-violence-2212123.html>

<sup>4</sup> Crime in India 2019, Statistics Volume I, S. 196f.

Gewalt hoch – laut der Nationalen Haushaltsbefragung (NFHS) aus den Jahren 2015-16 hatten nur 2 von 10 betroffenen Frauen Unterstützung gesucht<sup>5</sup>. Dennoch steigt die Zahl der zur Anzeige gebrachten Gewaltverbrechen gegen Frauen in den letzten Jahren an. Die gesellschaftliche Akzeptanz von Gewalt gegen Frauen scheint zu schwinden. Dies ist besonders der unermüdlichen Arbeit der Frauen- und Menschenrechtsorganisationen vor Ort zu verdanken, die trotz des Erstarkens religiös-fundamentalistischer Stimmen unter der Präsidentschaft von N. Modi von der hindunationalistischen Partei Bharatiya Janata Party (BJP) für die Rechte aller Mädchen und Frauen kämpfen. Sie halten Stand, trotz politischer Überwachung und öffentlicher Diffamierung durch erstarkende Männerrechtsorganisationen, wie der *Save Indian Family Foundation*.

Im südindischen Bundesstaat Telangana, in dem Bhumika Women's Collective arbeitet, waren laut der jüngsten Nationalen Haushaltsbefragung (2019-20) etwa 42% der befragten Frauen zwischen 15 und 49 Jahren von physischer und sexualisierter Gewalt durch ihren Ehepartner betroffen<sup>6</sup>. Weitere Ergebnisse der Befragung wurden noch nicht veröffentlicht. Im Hinblick auf das Ausmaß der Betroffenheit von Mädchen und Frauen von häuslicher und sexualisierter Gewalt stand Telangana in der letzten Haushaltsbefragung (2015-16) jedoch an zweiter Stelle aller 36 Bundesstaaten<sup>7</sup>.

## 2. Bhumika Women's Collective

In Hyderabad, der Hauptstadt von Telangana, hat Bhumika Women's Collective ihr Büro. Dort betreiben die MitarbeiterInnen und FrauenrechtlerInnen unter anderem ein 24-Stunden-Hilfetelefon, organisieren den Betrieb von Beratungsstellen für gewaltbedrohte und -betroffene Mädchen und Frauen und bereiten Bildungsprogramme sowohl für SchülerInnen als auch für StaatsbeamtInnen vor. Besonders zu Beginn der Covid-19-Pandemie, von März bis Mai, organisierte Bhumika Women's Collective zudem umfangreiche Hilfsangebote für tausende Menschen an den Stadtgrenzen von Hyderabad, die durch den Shutdown arbeits- und obdachlos geworden waren und mangels öffentlicher Transportmittel hunderte Kilometer in ihre Herkunftsorte laufen mussten.

Die Organisation verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen: Nothilfen, Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt und Beratung sowie Schutz von gewaltbetroffenen Mädchen und Frauen und Öffentlichkeits-, Bildungs- und Netzwerkarbeit sind Teil ihres Angebots und Strategie. In Seminaren und Fortbildungen sensibilisiert die Frauenrechtsorganisation unter anderem PolizistInnen und schult sie im Umgang mit geschlechtsspezifischen Gewaltverbrechen. Seit Juni 2017 fördert TDF eine spezialisierte Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen (*Support Centre for Women & Children*), die an eine Frauenpolizeistation in der Stadt Karimnagar angegliedert ist. Eine Sozialarbeiterin ist von Montag bis Samstag vor Ort,

---

<sup>5</sup> National Family Health Survey (NFHS-4) 2015-16, India Report, S. 572

<sup>6</sup> National Family Health Survey (NFHS-5) 2019-20, Telangana State Factsheet, S. 6

<sup>7</sup> National Family Health Survey (NFHS-4) 2015-16, India Report, S. 570

um von Gewalt betroffene oder bedrohte Mädchen und Frauen aufzufangen und zu unterstützen.

### 3. Projektjahr 2020

#### 3.1 Projekt *Wege aus der Gewalt*

Zunächst wurde im Jahr 2020 das ursprünglich auf ein Jahr angelegte Projekt *Wege aus der Gewalt* abgeschlossen, welches seit Ende 2018 durch eine Finanzierung der *Eudim-Stiftung für soziale Gerechtigkeit* die Erweiterung der kostenlosen psychologischen und rechtlichen Beratungsangebote in Hyderabad und Karimnagar ermöglichte und Mittel für medizinische und psychotherapeutische Nothilfe bereitstellte. Durch das Projekt erhielten insgesamt 150 Frauen eine intensive Begleitung durch eine Anwältin, wobei sechs Frauen zusätzlich bei der Finanzierung der Prozesskosten unterstützt wurden. Die gewaltbetroffenen Frauen wurden u.a. zu Fragen rund um das Sorge-, Eigentums- und Scheidungsrecht beraten. Auf eigenen Wunsch nahmen 39 Frauen und ihre Ehepartner psychotherapeutische Beratung durch eine Psychologin in Anspruch; wiederum für sechs Frauen wurden die Kosten für eine psychiatrische Behandlung übernommen.



Eine Anwältin geht mit zwei Frauen ihre rechtlichen Möglichkeiten durch.



Satyavati Kondaveeti, Leiterin von Bhumika Women's Colletive, auf einer Fortbildung für BeraterInnen zu den Gesetzen zum Schutz von Mädchen und Frauen.

#### 3.2 *Support Centre for Women and Children in Karimnagar*

Im *Support Centre for Women and Children* in Karimnagar wurden im Jahr 2020 insgesamt 486 von Gewalt betroffene Frauen in über 2.500 Beratungssitzungen betreut. Die Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren waren überwiegend von häuslicher Gewalt betroffen. Swaroopa, die Sozialarbeiterin der Beratungsstelle, führte meistens 1-3 Einzelgespräche mit den betroffenen Frauen. In den Beratungssitzungen wurde zunächst die Situation und der konkrete Bedarf der Frauen erörtert und dann das weitere Vorgehen geplant. Die Hilfesuchenden wurden über ihre Rechte und die ortsansässigen Unterstützungsmöglichkeiten in Gewaltfällen umfassend aufgeklärt. So wurden drei Frauen an eine Notunterkunft vermittelt und insgesamt 320 Frauen dabei unterstützt, in der Frauenpolizeistation Anzeige zu erstatten. Dabei stellt Bhumika Women's

Collective stets die Wünsche der Betroffenen in den Mittelpunkt und unterstützt sie dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Zukunft zu treffen.



**In Zeiten der COVID-19-Pandemie müssen viele Beratungssitzungen draußen und mit Abstand stattfinden.**



**Von Gewalt betroffene oder -bedrohte Frauen werden durch Hausbesuche unterstützt.**

Alkoholismus der Ehepartner ist schon lange ein drängendes Problem, das sich durch die Belastungssituation der Pandemie noch verschärft. In mehr als der Hälfte aller Fälle in Karimnagar spielt Alkoholmissbrauch eine Rolle. U.a. in solchen Fällen wurden auf Wunsch der Betroffenen insgesamt mehr als 450 Beratungssitzungen mit den Ehepartnern durchgeführt, in denen sie über ihr Fehlverhalten, ihre Pflichten und die Gesetzeslage aufgeklärt wurden. Außerdem wurden mehr als 600 Paarsitzungen durchgeführt – in einigen Fällen trafen die Eheleute eine Vereinbarung, deren Einhaltung von Swaroopa, z.B. durch Hausbesuche, überprüft wird. Auch dies gestaltete sich unter Pandemiebedingungen schwierig – so muss, je nach Infektionszahlen, auf Hausbesuche verzichtet und die betroffenen Frauen per Telefon unterstützt werden. Eine Herausforderung ist dabei insbesondere für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen, einen sicheren Zeitpunkt zu finden, um mit der Sozialarbeiterin zu telefonieren. Viele Frauen leben in Indien in sog. *Joint Families* mit den Eltern und Geschwistern des Ehepartners unter einem Dach – eine Ehe wird als eine Vereinbarung zwischen zwei Familien gesehen. Dies spiegelt sich auch in der Beratungsarbeit im *Support Centre* in Karimnagar wider, denn in vielen Fällen werden weitere Familienangehörige in die Beratungen miteinbezogen: Mehr als 1.500 Beratungssitzungen wurden mit weiteren Familienmitgliedern durchgeführt.



**Swaroopa sensibilisiert die Anwesenden einer Familiensitzung für die Rechte von Frauen.**



**Polizei-Trainees werden in mit der Arbeit der Beratungsstelle vertraut gemacht.**

Die Beratungsstelle in Karimnagar erfreut sich großer Wertschätzung durch die lokalen Behörden. Dieses Jahr wurde Swaroopa von dem Direktor der Frauenpolizeistation für ihre herausragende Arbeit mit einer Auszeichnung geehrt. Das macht sowohl Bhumika Women's Collective als auch TDF sehr stolz – und zeigt, wie notwendig diese wichtige Arbeit ist, um gewaltbetroffene und -bedrohte Frauen auf ihrem Weg in ein Leben ohne Gewalt zu unterstützen. Eine große Herausforderung bleibt in Karimnagar, dass bisher eine Mitarbeiterin den großen Andrang bewältigen muss und neben den Beratungssitzungen auch Hausbesuche, Dokumentation, Kommunikation mit PolizistInnen und lokale Netzwerkarbeit übernimmt. Ideal wäre es, das Unterstützungsprogramm für Mädchen und Frauen in Not langfristig durch eine weitere Stelle unterstützen zu können, um die nachhaltige Begleitung der Mädchen und Frauen weiter auszubauen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen FörderInnen, SpenderInnen und Interessierten bedanken! Ihr Beitrag ermöglicht vielen Mädchen und Frauen in Telangana, ihre Rechte kennenzulernen und eine selbstbestimmte Entscheidung über ihre Zukunft zu treffen!

Im Folgenden lesen Sie über die Fallgeschichte von Sada, die mithilfe der juristischen Unterstützung von Bhumika Women's Collective entschlossen für eine Zukunft ohne Gewalt kämpft.

### **Sada lässt sich nicht entmutigen**

Sada\* ruft über das 24-Stunden-Hilfetelefon an und erzählt, dass ihr Ehepartner und ihre Schwiegereltern sie verbal und physisch misshandeln und sie aus dem gemeinsamen Haus des Paares geworfen haben. Ihre beiden Kinder, elf und zwölf Jahre alt, wurden ihr weggenommen. Die Mitarbeiterin von Bhumika Women's Collective gibt ihr die Adresse einer Beratungsstelle in ihrer Nähe. Daraufhin sucht sie die Frauenpolizeistation, in der sich die Beratungsstelle befindet, auf und wird an die Mitarbeiterin von Bhumika Women's Collective vor Ort weitergeleitet. Sada erzählt ihr, dass ihre Schwiegereltern sie misshandeln und dass sie aufgrund der Arbeitslosigkeit ihres Ehemanns für die Versorgung der Familie aufkommt. Zunächst ist Sada zu einem Einzelgespräch in der Beratungsstelle, es folgen ein Einzelgespräch der Beraterin mit dem Ehemann und eine gemeinsame Sitzung – zuletzt wird ein weiterer Termin für eine Paarsitzung vereinbart. Als Sada daraufhin in ihr Haus zurückkehrt, um ihre Kinder zu sehen, werden ihr Ehemann und ihre Schwiegereltern ihr gegenüber handgreiflich, weil sie sich an die Polizei gewendet hat. Sie wehrt sich. Ihre Schwiegereltern gehen sofort zur nächstgelegenen Polizeistation und zeigen sie an. Sie behaupten, Sada habe sie attackiert und ihnen Gold gestohlen. Auch Sada erstattet Anzeige, u.a. wegen Häuslicher Gewalt, Körperverletzung und Hausfriedensbruch. Währenddessen nehmen ihre Schwiegereltern ihre Kinder mit zu sich nach Hause. Sada bittet die Polizei, ihr dabei zu helfen, ihre Kinder zurückzubekommen. Die Polizei speist sie ab, sie solle am nächsten Tag wiederkommen und die Sache mit ihren Schwiegereltern selbst klären.

\* Name geändert

Tags darauf versucht die Polizei tatsächlich wegen des Verbleibs der Kinder mit dem Ehemann zu verhandeln, aber er stellt sich quer. Sada erfährt, dass wegen der Anzeige ihrer Schwiegereltern Anklage gegen sie erhoben wird. Sie meldet sich direkt über das 24-Stunden-Hilfetelefon von Bhumika Women's Collective. Eine Mitarbeiterin fährt sofort in die betreffende Polizeistation, spricht mit den PolizistInnen und verlangt eine ordentliche Ermittlung, bevor Sada vorschnell in Untersuchungshaft genommen wird. Sie wird noch am selben Tag gegen Kautionsentlassung entlassen und mit der Anwältin von Bhumika Women's Collective (Projekt: *Wege aus der Gewalt*) in Verbindung gesetzt. Die Anwältin unterstützt Sada, die Dienste einer Kautionsagentur in Anspruch zu nehmen und so einer Festnahme zu entgehen. Sada fordert mit ihrer Hilfe auf Grundlage des *Gesetzes zum Schutz von Frauen vor Häuslicher Gewalt* das Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsam erreichen sie, dass Sadas Kinder während des Sorgerechtsprozesses erst einmal zu ihr zurückkehren können. Die Anwältin wird sie in der kommenden Zeit weiter unterstützen.